

<b>Zeitschrift:</b>	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
<b>Band:</b>	23 (1915)
<b>Heft:</b>	20
<b>Artikel:</b>	Soldatenstuben
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-547889">https://doi.org/10.5169/seals-547889</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Soldatenstuben.

Vielerlei ist seit der Mobilisation für das leibliche und geistige Wohl unserer Soldaten getan worden, und nicht am wenigsten hat sich dabei die Einrichtung von Soldatenstuben beliebt gemacht.

Jeder, der Militärdienst getan hat, wird wohl oft ein Zimmer oder sonst einen, wenn

der Gefahr der geistigen Abstumpfung zu entrinnen.

Das war der Grund, warum sich eine Anzahl in gemeinnützigem Sinne arbeitender Vereine zusammengetan haben, um unter dem Namen „Schweiz. Verband für Soldatenwohl“ unter der hauptsächlichen Mitwirkung



auch noch so kleinen Raum vermisst haben, in dem er etwa ruhig lesen, schreiben oder sonst etwas besorgen könnte; denn dazu bieten die Kantonamente in Scheunen oder mit Stroh belegten Schulhäusern wohl selten Gelegenheit. Im Wirtshaus kann der Soldat, dem es meistens am nötigen Kleingeld mangelt, auch nicht immer sitzen und wo soll er sonst im Winter die langen, dunklen Abende verbringen? Uebrigens empfindet jeder regsame Soldat nach der körperlichen Anstrengung des Tages das Bedürfnis nach etwas geistiger Betätigung und vernünftiger Erholung, um

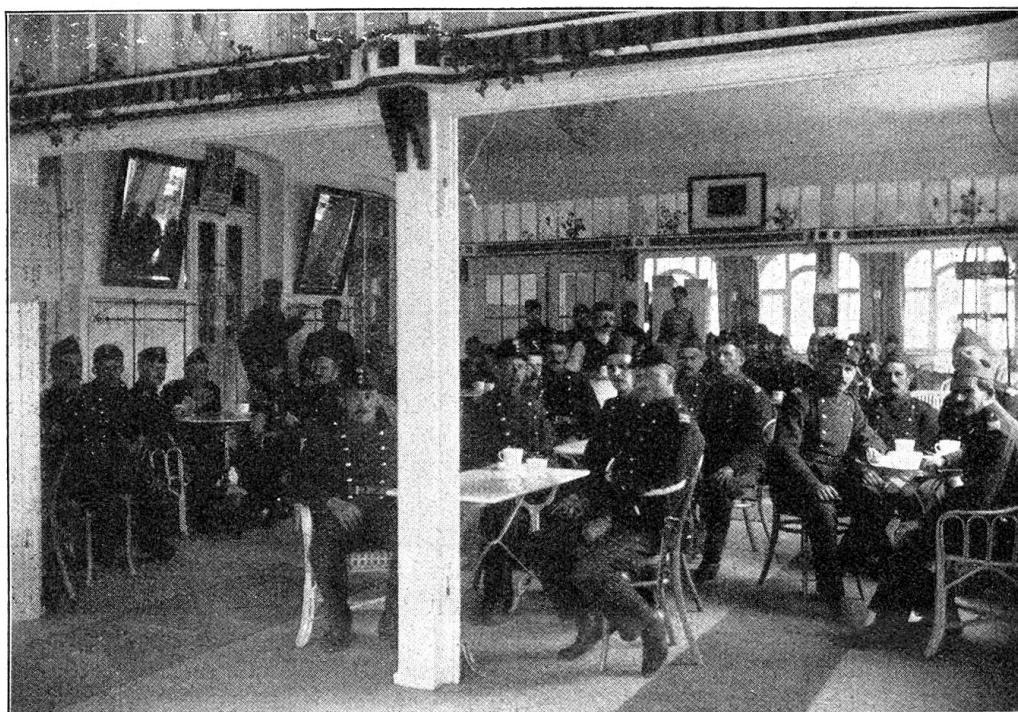
der Fr. Else Spiller die so wohltätigen Soldatenstuben einzurichten.

Frauen waren es namentlich, die unter Beihilfe von entgegenkommenden Offizieren und Mannschaften es verstanden haben, auch in den unscheinbarsten Lokalitäten gemütliche Räumlichkeiten den Soldaten zur Verfügung zu stellen. Daß sie da mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, geht schon aus der folgenden Aufzählung hervor. Es fanden als Soldatenstuben Verwendung unter anderem: Werkstätten, Holzschöpfe und Schweinställe. Bald war es ein Schloß, bald ein Käsekeller

oder eine Wagenremise, auch gewöhnliche Wohnzimmer oder Wirtschaftsräume, wie Konditoreien mußten herhalten. Ja, an einigen Orten wurden zu diesem Zweck eigens Hütten erbaut.

Diese Räume wurden mit dem nötigen Mobiliar ausgestattet, das Geschirr wurde

kostet ein Glas Tee mit Zucker bloß 5 Cts., Kaffee mit Milch 10 Cts. usw. Selbst Gebäck, Butter und Konfitüren sind zu haben, abgesehen von allerlei alkoholfreien Getränken anderer Art. Auch für Lesestoff ist gesorgt. Die beiden Bilder, die wir unsern Lesern vorführen, stammen aus dem hübschen Büchlein,



beschafft, dann konnte der Betrieb unter Leitung einer Wirtshafterin losgehen. Und die Benutzung ließ nicht lange auf sich warten. Nicht nur geben diese Soldatenstuben dem Gäste das Gefühl des Daheimseins, sondern es ist auch dafür gesorgt, daß er alles Mögliche für sehr billiges Geld haben kann. So

das der Verband über die Soldatenstuben veröffentlicht hat und sind wohl geeignet, unsern Lesern einen Begriff von dem zu geben, was dieser Verband hat erreichen wollen und sicher mit viel Ausdauer und Geschick auch richtig erreicht hat.

## Aus dem Vereinsleben.

**Zürich.** Ueber die Tätigkeit des Roten Kreuzes, insbesondere über die Abwicklung des Austausches Schwerverletzter und Invaliden zwischen Deutschland und Frankreich sprach am vergangenen Samstag Kolonnenführer Otto Maier auf Veranlassung der Dunant-Gesellschaft Zürich und des Samaritervereins Wiedikon im Schwurgerichtssaal. Die Veranstaltung

war von rund 350 Personen besucht, auch wohnten ihr die Zürcher Rotkreuz-Kolonne in corpore, sowie die Herren Oberst Reijer, Platzkommandant und Oberst von Schultheß-Rechberg, Präsident des Roten Kreuzes Zürich bei. Der Referent trug die schmucke Uniform seines Freiwilligenkorps. Er orientierte einleitend eingehend über die freiwillige Liebestätigkeit im Lazarett-